Tiefes Unrecht

Zum 60. Geburtstag ihrer verstorbenen Mutter nimmt Dukat mit Kira Nerys Kontakt auf, und offenbart ihr, dass die beiden ein Liebespaar waren. Kira sucht daraufhin die TrÃ¤ne der Zeit auf, um seine Behauptung zu Ã¼berprÃ¼fen â€“ und erfÃ¤hrt die erschÃ¼tternde Wahrheitâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Wrongs Darker Than Death or Night

Episodennummer: 6x17

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 28. MÃ¤rz 1998

Erstausstrahlung D: 29. August 1998

Drehbuch: Ira Steven Behr & Hans Beimler

Regie: Jonathan West

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Leslie Hope as Kira Meru
Marc Alaimo as Gul Dukat
David Bowe as Basso Tromac
Wayne Grace as a Cardassian Legate
Tim deZarn as Halb Daier
Thomas Kopache as Kira Taban
u.a.

Kurzinhalt:
An jenem Tag, an dem Nerys Mutter Kira Meru ihren sechzigsten Geburtstag gefeiert hÃ¤tte, kauft Nerys um ihr zu Gedenken ihre Lieblingsblumen. Gerade als sie in ihr Quartier zurÃ¼ckkehrt, nimmt Dukat mit ihr Kontakt auf. Auch dieser erinnert sich an diesem Tag an Meru zurÃ¼ck â€“ hatten die beiden doch wÃ¤hrend der cardassianischen Besatzung eine LiebesaffÃ¤re. Nerys kann und will dies partout nicht glauben, und beschlieÃŸt, die TrÃ¤ne der Zeit aufzusuchen, um sich Gewissheit zu verschaffen. Diese versetzt Nerys daraufhin rund dreiÃŸig Jahre in die Vergangenheit, wo sie auf ihre

Eltern trifft. Doch nur kurz nach ihrer Ankunft werden sie und Meru von den Cardassianern abgeholt und nach Terok Nor gebracht, wo sie Gul Dukat vorgefÃ¼hrt werden. Dieser beginnt kurz darauf wÃ¤hrend einer Party, Meru zu bezirzen. Nerys fÃ¤llt es schwer, mit anzusehen, wie ihre Mutter dem Charme des von ihr so verhassten Cardassianers mehr und mehr erliegt, und zu einem Kollaborateur der Besatzung wird. Als sich der Widerstand auf der Station mit ihr in Verbindung setzt und sie dazu rekrutiert, eine Bombe in Gul Dukats BÃ¼ro zu legen, ist sie sogar dazu bereit, dafÃ¼r Merus Tod in Kauf zu nehmenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I can see it now. Two hundred people jammed into our quarters, eating, drinking, laughing."

"Sounds awful."

(Im Gegensatz zu seiner Frau behagt Worf die Vorstellung einer Party nicht wirklich.)

"You Bajoran women, you're all so bony."

"That's because you Cardassians eat all our food."

(Kiras Argument ist nicht von der Hand zu weisen.)

Review:

Ok, ich kann durchaus verstehen und anerkennen, was man mit "Tiefes Unrecht" beabsichtigte, muss aber gestehen, dass sie fÃ¼r mich nicht 100%ig funktioniert hat. Und das lag nicht zuletzt an jenem Plotkonstrukt, dem man sich bedient, um die Geschichte wie gewÃ¼nscht erzÃ¤hlen zu kÃ¶nnen. So muss mir zuerst einmal jemand erklÃ¤ren, wie es eine TrÃ¤ne der Zeit geben kann, wenn die Propheten, wie wir seit dem Pilotfilm zur Serie wissen, kein VerstÃ¤ndnis von der Zeit haben, da sie eine nichtlineare Existenz leben. Generell hat mich alles rund um die DrehkÃ¶rpergeschickte als Ausgangsbasis fÃ¼r Kiras Besuch in der Vergangenheit nicht wirklich Ã¼berzeugt, und teilweise auch ziemlich verwirrt. War sie jetzt etwa tatsÃ¤chlich in der Vergangenheit? Und wenn ja, ist das so eine "ZurÃ¼ck in die Vergangenheit"-Geschichte, wo sie in den KÃ¶rper einer anderen Person geschlÃ¼pft ist, oder tauchte sie ganz plÃ¶tzlich auf und war ebenso schnell wieder dahin? Weil in letzterem Fall hÃ¤tte sich Dukat doch eigentlich noch an sie erinnern und sich bei ihrer ersten Begegnung doch ziemlich wundern mÃ¼ssen.

Auch was den Ausgang des Geschehens betrifft, bin ich unsicher, was ich davon halte. Auf der einen Seite untergrÃ¤bt man hier, wie schon in der Woche zuvor bei "Wandel des Herzens", wieder mal die Erwartungshaltung des Zuschauers, was ich ja grundsÃ¤tzlich begrÃ¼ÃŸe. Weil bei TNG wÃ¤re das so verlaufen: Kira erfÃ¤hrt erschÃ¼tterndes Ã¼ber ihre Mutter, reist in die Zeit zurÃ¼ck, und gewinnt dadurch VerstÃ¤ndnis fÃ¼r ihre Entscheidung. Dass man diesem vorhersehbaren und doch auch etwas klischeehaften Weg nicht folgt, hat grundsÃ¤tzlich schon was fÃ¼r sich. Zugleich stellt sich mir aber halt ohne dieses Umdenken doch auch ein bisschen die Sinnfrage. Wenn Kira am Ende immer noch die gleiche Meinung Ã¼ber ihre Mutter hat wie zu Beginn (bzw. nachdem sie von ihrem VerhÃ¤ltnis mit Dukat erfahren hat), wozu war das Ganze dann Ã¼berhaupt gut? Gerade auch in Verbindung mit der Propheten-ErklÃ¤rung fÃ¼r die Geschichte, die bislang in ihren Visionen, DrehkÃ¶rpererfahrungen usw. ja immer Wert auf eine bestimmte Erkenntnis gelegt haben, will das irgendwie nicht so recht zusammenpassen. Und dann ist da noch das Problem, dass ich in diesem "Streit" zwischen Mutter und Tochter halt voll und ganz auf Merus Seite stand, und der Major somit mit ihrer sturen Haltung eher an Ansehen verloren statt gewonnen hat. Trotz dieser Kritikpunkte fand ich "Tiefes Unrecht" aber nicht grundsÃ¤tzlich schlecht. Die Betrachtung des Zwiespalts von Kiras Mutter war schon sehr interessant (weshalb ich es aber eben auch fÃ¼r keine schlechte Idee gefunden hÃ¤tte, sich stÃ¤rker auf sie statt auf Kira zu konzentrieren). Die VerjÃ¼ngung von Dukats Maske hat mich ebenfalls Ã¼berzeugt. Zudem durfte dieser nachdem er jÃ¼ngst in "Das Gute und das BÃ¶se" praktisch zum Vollblut-BÃ¶sewicht mutiert ist, zumindest in der Vergangenheit wieder ein deutlich ambivalenteres Bild zeichnen. Auch, dass man darauf geachtet hat, Terok Nor im Orbit von Bajor zu platzieren, fiel mir positiv auf. Vor allem aber fand ich Kiras Mutter mit Leslie Hope sehr gut gecastet und von dieser auch toll gespielt.

Fazit:

Ich tat mir leider eher schwer, in "Tiefes Unrecht" hineinzufinden, da mir vieles rund um die DrehkÃ¶rpergeschichte unklar war. Eine TrÃ¤ne der Zeit macht z.B. von Wesen, die das Konzept der Zeit nicht verstehen, wenig Sinn. Unklar war mir auch, ob Kira denn wirklich in die Vergangenheit zurÃ¼ckgereist ist (weil dann hÃ¤tte sie Dukat bei ihrem ersten Treffen doch eigentlich bekannt vorkommen mÃ¼ssen), oder es sich lediglich um eine Vision handelte. Und klar kann man jetzt sagen, ich hÃ¤nge mich zu sehr an den Regeln auf, aber mir ist so etwas nun mal auch wichtig, und vor allem bin ich absolut kein Verfechter der These, dass man im Science Fiction- oder Fantasy-Genre eh keine braucht und alles machen kann, was man will, weil darin aus meiner Sicht eine GeringschÃ¤tzung gegenÃ¼ber dem Genre und seinen Zuschauern zum Ausdruck kommt. Auch Kiras Reaktion am Ende sehe ich zwiespÃ¤ltig. Einerseits umgeht man damit die Ã¼blichen Klischees und die Erwartungshaltung des Zuschauers, andererseits stellt sich mir mangels eines Umdenkens von Kira ein bisschen die Sinnfrage. Und da ich Merus Handeln voll und ganz nachvollziehen konnte, hat der Major hier auch nicht unbedingt Sympathiepunkte bei mir gesammelt. Immerhin, Merus Dilemma konnte mir gut gefallen, Dukats VerjÃ¼ngung hat man gut gemacht, der Einblick in die Besatzungszeit war nicht uninteressant, und Meru sowohl gut gecastet als auch gespielt. Und generell fand ich die Idee hinter der Folge grundsÃ¤tzlich nicht schlecht. Die Umsetzung hÃ¤tte ich mir aber halt etwas anders gewÃ¼nscht.

Wertung: 2.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}